Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 5

Artikel: Bahnhof u Zytglogge vor usschtyge!
Autor: [.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634571

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

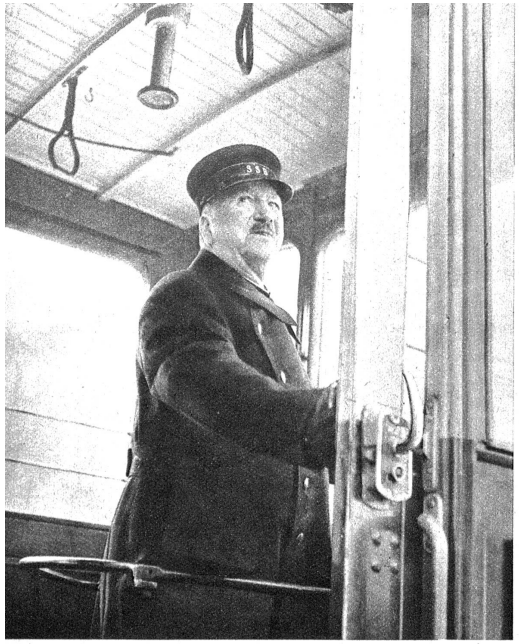
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bahnhof u Zytglogge vor usschtyge!



„Der Glöggeler", wie sein Spitzname lautet, ist Wagenführer Weyermann. Auch er fährt schon 30 Jahre auf dem Tram; es geht ihm nichts über die Sicherheit und freie Bahn — so versteht er es aus dem ff, die Glocke zu bedienen!

Herr Cuendet ist ein alter Routinier, schon 34 Dienstjahre hat er hinter sich, ihn bringt nichts aus der Fassung. Als ich ihm erkläre, warum ich ihn photographieren wolle, brummt er abweisend: „Nüt da, i hilfe de nid g'fätterle!"

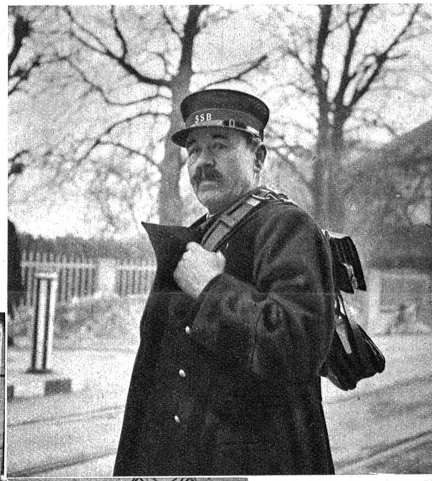
Jeder Berner kennt diese Worte, wir hören sie alle Tage, wenn wir im Tram zur Arbeit fahren. Die Trämeler haben einen strengen Dienst, besonders in Stosszeiten, im Winter sind sie der kalten Zugluft ausgesetzt und das unregelmässige Essen, gewiss, das ist nicht jedermanns Sache. Hier wie überall gibt's Sonn- und Schattenseiten. Aber ein bisschen Poesie steckt doch in jedem Trämeler. Unter sich sind sie eine grosse Familie, jeder kennt jeden und so einheitlich ihre Uniform, so verschieden sind sie als Mensch in ihrer Art, ja oft erkennen wir unsere Wagenführer oder Billetteure gerade an den kleinen Gewohnheiten.

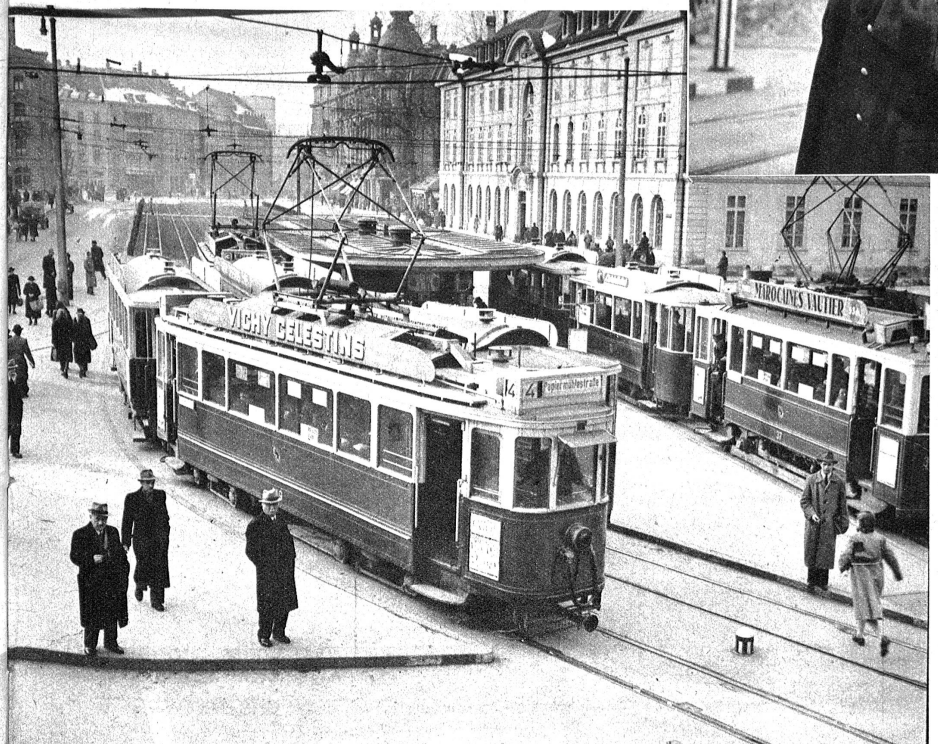
So haben wir mit einigen von ihnen nähere Bekanntschaft gemacht und wenn wir sie in Uniform begegnen, erinnern wir uns an den Menschen, der in seiner Art ein Stück Bern ist — echte Berner Gemütlichkeit. E. P.

Der Herr Kontrolleur gibt das Zeichen; er ist ein wichtiger Mann, der für den reibungslosen Tramverkehr die Verantwortung trägt. Da ist es auch nötig, dass er streng ist. Einer hat einmal gesagt, ihm seien die Kontrolleure am liebsten an seinem Frei-Tag!

Der Kondukteur David ist nach Feierabend bei seiner Lieblingsbeschäftigung, der Kaninchenzucht. Heuer fährt er auch schon das 30. Jahr auf dem Tram. Mit Leib und Seele ist er Mitglied des Kaninchenzüchtervereins des Verkehrspersonals. Nebenbei lässt David verlauten, dass er dieses Jahr auch an der Nationalen Herbstausstellung für Kaninchen mit dabei sein werde. — Ja, der „Dävu" und seine „blauen Wiener" die gehören zusammen, — da nimmt er es noch gemütlicher als auf dem Tram —

Links: Das Tram ist voller Passagiere — neue Fahrgäste drängen sich auf die Plattform und der Kondukteur bittet: „Nume i Wage ine, es het no hufe Sitzplätz!" — Herr Grünig, der immer spassbereite Kondukteur, ist wieder in seinem Element. Am Zeitglocken ruft eine Mutter ihrem Kind: „Margritli, chum, usschtyge Margritli!" Da beginnt er das Lied zu summen: „Margritli u d'Soldate —" Das Kleine findet an den lachenden Fahrgästen vorbei den Weg zum Tram hinaus. Mag der Dienst auch noch so streng sein, Herr Grünig findet immer noch Zeit für ein Spässchen, er weiss eben die Fahrgäste auf seine Art zu nehmen. Und hat er einmal einen schlechten Tag, so reden wir vom Skifahren — dann wird's gut!





Hier rückt ein Kondukteur zum Dienst ein. Die Tasche so über die Schulter gehängt, das ist typisch Herr Burren, einer der ältesten auf dem Tram, hat er doch im Mai dieses Jahres schon 37 Dienstjahre. Auf die Frage nach seinen Erlebnissen meint er trocken: „I has i dere Zyt scho mängisch ghöre donnere, uf all Wys u Wäg!"

Links: Das Tram als Arbeitsstätte der Wagenführer und Billetteure